

Zeitschrift: Helvetica Physica Acta
Band: 38 (1965)
Heft: I

Vereinsnachrichten: Prof. E.C.G. Stueckelberg zum 60. Geburtstag

Autor: Fierz, Markus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. E. C. G. Stueckelberg zum 60. Geburtstag

Den Schweizer Physikern ist es eine grosse Freude, den 60. Geburtstag ihres lieben und verehrten Kollegen Prof. E. C. G. STUECKELBERG-VON BREIDENBACH feiern zu können. Der Jubilar aber darf heute mit Befriedigung auf ein bedeutendes wissenschaftliches Werk und auf erfolgreiches Wirken als akademischer Lehrer zurückblicken.

Prof. STUECKELBERG hat sich in seinen ersten theoretischen Arbeiten in sehr vielseitiger Weise mit der Theorie der Moleküle beschäftigt, einem heute klassisch gewordenen Gegenstand. Dann aber stiess er – es sind nun dreissig Jahre her – in Neuland vor. Er fand neue und überraschende Gesichtspunkte, von denen aus er die Grundlagen der relativistischen Feldtheorie betrachtete. Mehr als die meisten anderen Theoretiker betonte er einerseits die relativistisch invariante Struktur der Feldtheorie, insbesondere auch der Störungsrechnung, andererseits ihren korrespondenzmässigen und physikalisch-anschaulichen Charakter. Hier bewies er eine seltene Kraft abstrakter Intuition. Seine Ergebnisse trug er in höchst eigenwilliger Form vor, und er hat uns auf diese Art gezwungen, auch scheinbar Bekanntem ganz neue Züge abzugewinnen. Oft war es schwierig, seinem Gedankenflug zu folgen. Aber die Mühe lohnte sich stets. Während der Kriegszeit, als das internationale wissenschaftliche Leben stockte, haben wir von ihm immer wieder reiche Anregung erfahren.

Wie nach dem Kriege deutlich wurde, dass die Quantenelektrodynamik eine viel vollkommenere Theorie ist, als man bis dahin geglaubt hatte, und wie dann später die mathematischen Grundlagen der Feldtheorie eine bedeutende Abklärung erfuhren, waren wir durch STUECKELBERG so vorbereitet, dass wir den neuen Entwicklungen ohne allzu grosse Mühe folgen konnten.

So hat sich denn STUECKELBERG nicht nur als Lehrer seiner Studenten bewährt, sondern ist auch seinen älteren Kollegen zum Lehrer geworden.

Seinem Forschen und Denken, das weltweite Anerkennung gefunden hat, liegt eine durchaus eigenständige naturphilosophische Haltung zugrunde, ein fester Glaube an die geheimnisvolle Harmonie der Welt. Diese Haltung und dieser Glaube haben auch in schweren Anfechtungen seine Kraft und sein Vertrauen gestärkt.

Dass dies so bleiben möge, das wünschen wir ihm alle für seinen weiteren Lebensweg.

Prof. Dr. MARKUS FIERZ